

# Erfüllung durch Vardenafil

**Gute Nachrichten für alle Männer mit Erektionsproblemen: Laut einer aktuellen Studie hilft der Wirkstoff Vardenafil aus dem Hause Bayer/GlaxoSmithKline sogar Betroffenen, die die Therapie mit Sildenafil wegen unbefriedigender Wirkung abgebrochen haben.**

Damit eröffnen sich ganz neue Therapiemöglichkeiten zur Behandlung der Tabu-Krankheit, von der rund 400.000 Österreicher betroffen sind. Die Nordamerikanische Gesellschaft für Sexualmedizin in Denver präsentierte auf ihrem fünften Jahrestag jetzt zum ersten Mal die genauen Ergebnisse der so genannten PRO-VEN-Studie (engl. Abkürzung für „Patient ResPonse with VardENafil in Sildenafil Non-Responders“).

Untersucht wurden 463 Männer, die unter der so genannten „erektilen Dysfunktion“ leiden. Damit ist jene Störung gemeint, die verhindert, dass es zu einer für den Geschlechtsverkehr ausreichenden Erektion kommt oder diese nicht aufrecht erhalten werden kann. Das Besondere an der Placebo-kontrollierten Studie, die von Prof. Dr. Culley C. Carson, Chef der Urologischen Klinik der Universität North Carolina, geleitet wurde: „Alle Probanden hatten ihre Sildenafil-Therapie wegen mangelnder Wirksamkeit abgebrochen.“

Nach zwölf Wochen Behandlung mit Vardenafil dann die bemerkenswerten Ergebnisse: 6 von 10 Männern, bei denen Sildenafil keinen Erfolg zeigte, berichteten von einer verbesserten Erektion dank Vardenafil. Trotz der ausgeprägten erektilen Dysfunktion konnte mit der neuen Bayer/GSK-Tablette die Chance auf einen erfolgreichen Abschluß des Geschlechtsverkehrs vervierfacht werden. Nebenwirkungen wurden

kaum registriert. In vereinzelten Fällen kam es zu leichten Kopfschmerzen oder Hautrötungen.

Prof. Dr. Culley C. Carson: „Die Ergebnisse unserer Studie bestätigen deutlich, wie wichtig es ist, nach neuen Behandlungs-Optionen der erektilen Dysfunktion zu suchen. Das Medikament mit dem Wirkstoff Vardenafil hat sich dabei als exzellentes Medikament der ersten Wahl erwiesen.“

Hintergrund der Aussage des renommierten Urologen sind Daten, die erst im vergangenen August im „The Journal of Urology“ publiziert wurden. Demnach haben fast die Hälfte aller Männer (genau 47 Prozent), die Sildenafil verschrieben bekamen, die Behandlung innerhalb der ersten

zweieinhalb Jahre abgebrochen. 74 Prozent davon nannten „Mangel an Wirksamkeit“ als Hauptgrund.

„Zuverlässigkeit ist für Männer, die unter Erektionsstörungen leiden, ein ganz wichtiges Kriterium, denn wenn die Wirkung eines Mittels nicht hält, was sie verspricht, ist die Enttäuschung umso größer“, betont der österreichische Urologe Universitätsprofessor Dr. med. Lunglmayr vom Schwerpunkt-Klinikum Mistelbach.

Das Medikament mit dem Wirkstoff Vardenafil hat das Potential eines neuen Blockbusters für Bayer und GSK. An erektiler Dysfunktion leiden Experten-Schätzungen zufolge weltweit 152 Millionen Männer, nur 15 bis 20 Prozent davon werden zurzeit therapiert.

